## INHALT DES HEFTES 23/24

H. Vogel
Jetzt ist die Zeit zu wagen

Deutsch-französische Vereinbarung über strittige Fragen Europäischer Geschichte . . . . . 650

O. Wolf
Das religiös-geistige Gesicht des freien Indien (Schluß) 663

A. Haas
Das Zusammenleben der Konfessionen innerhalb der EKiD 667

Ökumenische Entwicklungen
O. Piper
II. Wohin geht der Weg des Ökumenischen Rates der Kirchen 677

Dokumente: Das Manifest der Gesamtdeutschen Volkspartei 681

Um Evangelium und Kirche
Von der bayerischen Landessynode 685
Tagung der Kirchlich-Theologischen Arbeitsgemeinschaft in Berlin 688

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland
Absage der Moskaureise von Bischof Dibelius 690
Kirchensteuerfrage in Ostberlin . 691
Texte der Synodalbeschlüsse . 692
Landesbischof D. Meiser über Elbingerode 694

Aus Ökumene und Mission
China . 696
Weltjugendkonferenz in Indien 697

Die Kirchen und der Friede
Dr. Visser 't Hooft über Europa — Karl Barth — Martin Niemöller — Pfälzer Aufruf 698

Aus der orthodoxen Welt
Orthodoxe Kirchen in Deutschland — Literatur — Tagung in Rummelsburg 702

Sozialpolitik . 706

Bemerkungen 707

Von Personen 708

Zeichen der Zeit 708

Schriftleiterecke 709

Von Büchern und Aufsätzen 710

**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.
**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.
**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.
**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.
**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.
**Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:** Dr. Otto Wolf, Birla Vidya Mandir College, Nainital, Indien; Pfarrer A. Haas, Leer (Ostfriesland); Prof. D. Otto Piper, Princeton N. J., USA; Dr. Hildegard Schaeder, Frankfurt a. M., Schaumainkai 23; P. Lothar Ahne, Beienrode.

INHALT DES HEFTES 21/22

W. von Rohden
Die Treuen im Lande 585

H. Lokies
Die Berliner Schulpolitik in kirchlicher Sicht . 587

H. Kloppenburg
Ökumenische Entwicklungen 591

O. Wolf
Das religiös-geistige Gesicht des freien Indien 596

A. Johansen
Eindrücke von einer Reise nach Rußland . 601

Dokumente
D. Dibelius an Marschall Stalin . . . 611
Wort der Evangelisch-reformierten Kirche . 612

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland
Theologische Fakultät in Hamburg 613
Abendmahlsgespräch . . . . . 613
Bischof Dibelius bei Dr. Adenauer. Die Moskau-Reise . 613
VELKD . . . . . 615
Präses D. Held gegen die Flut der Militärfilme . . 615
D. Niemöller schreibt an Ministerpräsident Zinn . . 616
Seelenzahlen der Landeskirchen für 1950 . . 617

Die Kirchen und der Friede
Professor Dr. Gerhard Gloege schrieb an Dr. H. Ehlers . . . 618
Duisburger Aktion . . . . . 618
Vortrag von D. M. Niemöller . . . . . 619
Niemöller antwortet Landesbischof D. Wurm . . 620

Flüchtlinge und Heimatvertriebene
Auswanderungsfragen — Konvent der Ostkirchen — Umsiedlung — Ökumenische Arbeit . . . . . 622

Aus Ökumene und Mission
Die Rassenfrage in Südafrika und in den USA . 627

Kirche und Israel

Aus der politischen Presse. Stalins Orthodoxie . 636

Sozialpolitik . 638

Von Personen . 641

Bemerkungen . . 642

Zeichen der Zeit . . 643

Mitteilungen an unsere Leser . . . . . 643

Schriftleiterecke . 644

Hinweise auf Bücher . 644

**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.

**Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:** Pastor W. von Rohden, Ilsenburg/Harz; Kirchenrat D. Hans Lokies, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12; Dr. Otto Wolf, Birla Vidya Mandir College, Nainital, Indien; Propst Alf Johansen, Salling, Dänemark.

INHALT DES HEFTES 19/20

W. Lüthi
Entscheid des Glaubens! . . . 529

H. Kloppenburg
Die Synode in Elbingerode . . . 530

W. Baader
Die Krise des Journalismus . . .

H. Heckel
Aufgaben und Grenzen der Schulaufsicht . . . 538

W. Bielfeld
Hannover — Lutherische Weltbundtagung vom 25. 7. — 3. 8. 1952

Dokumente
Die Botschaft von Lund . . . 547
Kirche und Staat in lutherischem Licht . . . 549

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland
Bischof D. Dibelius fährt nach Moskau . . . 551
Niemöller und die Parteien . . . 553
Kirche und Berufsstand . . . 553
Der Beienroder Konvent 1952 . . . 554

Kirche und Schule
Über den kirchlichen Beitrag zur Berliner Schulpolitik . . . 556
Niedersächsische Vereinbarung . . . 564

Die Kirchen und der Friede
Ein Brief D. Mitzenheims . . . 564
Die Göttinger Erklärung . . . 566
Dr. Dr. Heinemann: Krieg durch falsche Friedenspolitik . . . 568
Der Angriff Gerstenmaiers . . . 569
Ein Schreiben von D. Wurm . . . 572

Aus der römisch-katholischen Welt
Der Welt fehlen Priester . . . 574
Katholikentag in Wien . . . 575

Aus der politischen Presse
Nenni und Stalin . . . 577

Sozialpolitik . . . 579

Von Personen . . . 582

Schriftleiterecke . . . 583

Hinweise auf Bücher . . . 583

**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.

**Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:** Pfarrer D. Walter Lüthi, Bern (Schweiz); Dr. W. Baader, Kiel, Fleethörn 46; Ministerialrat Prof. Heckel, Hannover, Kultusministerium; Pfarrer W. Bielfeld, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 259; Pfarrer L. Ahne, Beienrode bei Königslutter.

# Elbingerode

## Die Kirche im politischen Raum

Ein Bericht über
Aussprachen und Entschließungen auf der Synode der
Evangelischen Kirche in Deutschland in Elbingerode
vom 6. bis 10. Oktober 1952

---

VERTRIEB JUNGE KIRCHE, OLDENBURG i. O.

## INHALT DES HEFTES 17/18


Reinhold Schneider
Das Zeichen 465

Edmund Schlink
Das wandernde Gottesvolk 465

Wilhelm Niemöller
Vor der Synode — für die Synode 472

Karl Immer
Fragen der zehn Duisburger Pfarrer an die Kirche 476

Ernst Wilm
Stuttgarter Erklärung 477

Reinhold Schneider
Was sollen wir tun? 480

Roger Mehl
Lebendige Kirche 482

Berkhof und Hromadka über Lund 488

Dokumente
Wort des Stuttgarter Kirchentages — Die Beschlüsse der Berlin-brandenbg. Synode 493

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland
Synode in Berlin 495
Auflösung der theologischen Fakultäten in der DDR 497
Gesamtdeutsche Synode nach Elbingerode — Dr. Ehlers über das Bischofsamt 498

Aus Ökumene und Mission
Methodistische Konferenz — Die lutherischen Freikirchen 499

Aus der römisch-katholischen Welt
Die Fuldaer Bischofskonferenz . . 500

Die Kirchen und der Friede
Botschaft der Quäker . 501
Die päpstliche Botschaft an die Völker Rußlands 502
Botschaft der russischen Kirchen . . . 504
Albert Finet: Verhandeln! . . 506
Entschließungen in Nassau-Hessen 509, 510
Prof. D. Dr. Werner Elert über den Soldateneid 511

Flüchtlinge und Heimatvertriebene 514

Von Personen 516

Briefe an die „Junge Kirche" 517

Aus der politischen Presse
Britisches Unterhaus — Eisenhower — Prof. Baade über den Generalvertrag . 519

Zeichen der Zeit 523

Bemerkungen . 527

Schriftleiterecke 528



**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.

**Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:** Prof. D. E. Schlink, Heidelberg, Theol. Fakultät; Pfarrer W. Niemöller, Bielefeld, Jacobistr. 5; Präses D. Ernst Wilm, Bielefeld, Landeskirchenamt; Prof. Roger Mehl, Straßburg, Theol. Fakultät; Pastor Albert Finet, Paris, 5 rue Cernuschi; Prof. F. Baade, Kiel, Weltwirtschaftliches Institut.

INHALT DES HEFTES 15/16

H. Strathmann
Ein Schriftgelehrter, gelehrt zum Himmelreich . . 401
E. Berggrav
Staat und Kirche heute in lutherischer Sicht . . 403
Ch. von Imhoff
Die Kritik von Willingen . . 408
W. Becker
Kirche und Gewerkschaft . . . . . .
Karl Barth
Was müssen wir tun? . . . . . 427
Dokumente
Das Wort des Bruderrates von 1947 zum politischen Weg 428
Der Hirtenbrief von D. Dibelius vom 26. 7. 1952 . . . . 429
Eine Ansprache der Prinzessin Wilhelmina . . . . . 433
Um Evangelium und Kirche
W. Niemöller: „Eure Seelen wollen wir" (III) . . . . . 434
Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland
Stuttgarter Kirchentag . . . . . 440
Flüchtlingsumsiedlung . . . . . 441
Erklärung zur Klarstellung der Glaubensgrundlage der Bremischen Ev. Kirche .
Die Kirchen und der Friede
D. Martin Niemöllers Vortrag in Ostberlin . . . . 443
Heinemann zur Lage . . . . . 448
Karl Barth schreibt . . . . . 448
Ein Wort Reinhold Schneiders . . . . . 450
Die „Aktion in Duisburg" . . . . . 451
Aus Ökumene und Mission
Stimmen zu Willingen . . . . . 456
Bemerkungen
Zur Lage in den östlichen Kirchengebieten . . . 457
Dr. Lukaschek . . . . . 460
Barbara Pleyer . . . 460
Von Personen . . . . 461
Zeichen der Zeit
Der Bischof als Ehrenmitglied der Gewerkschaft . 461
Vom Dekan von Canterbury . . . . . 462
Schriftleiterecke . . . . . 464
Buchbesprechung . . . . . 464

**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.
**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.
**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.
**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.
**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.
**Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:** D. Herm. Strathmann, Erlangen, Rathsbergstraße; Bischof D. Berggrav, Oslo; Dr. Chr. Frh. von Imhoff, Bad Boll; Pastor W. Becker, Hemer, Kreis Iserlohn; Professor D. Karl Barth, Basel, Pilgerstraße 16; Pastor W. Niemöller, Bielefeld, Jacobistraße 5.

## INHALT DES HEFTES 13/14


Max Picard
Von den Bildern 353

Prof. H. J. Iwand
Warum „Protestantische Monatshefte"? 354

Prof. O. Weber
Die Einheit der Kirche 361

Kirche und Sozialdemokratie heute . . . 364

Um Evangelium und Kirche
W. Niemöller: „Eure Seelen wollen wir" (II) 367

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland . 372
Die Neuordnung der altpreußischen Union . . 373
Die Lage in der DDR . . . . . 373
Die Angriffe auf Niemöller . 374
Was geschah wirklich in Essen? . . . . 376

Aus Ökumene und Mission
Kommunismus in Indien? . . . 380
Die Lage in China 381
Die Hochschule in Bossey . . . . . 383

Die Kirchen und der Friede
Äußerungen von D. Dibelius . . . . . 389
Martin Niemöller in Belgien und Holland (Aufrüstung, katholische Kirche, Rußland) . 389

Aus der römisch-katholischen Welt
Rom und Psychoanalyse . . . . . 394

Von Personen 396

Zeichen der Zeit . . . . . 397

Schriftleiterecke . . . . . 400

Buchbesprechung 400



**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.

**Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:** Prof. D. H. J. Iwand, Bonn, Ev. theol. Fakultät; Prof. D. Otto Weber, Göttingen, Friedländerweg; Pastor Wilh. Niemöller, Bielefeld, Jacobusstr. 5.

## INHALT DES HEFTES 11/12


Heiligkeit ist ein Geschenk 289

Prof. Dr. O. Weber
Die Einheit der Kirche 291

H. Kloppenburg
Bedrohung und Neugründung der Familie . 298

Die Neuordnung des Eherechts in Deutschland . . . . . 307

Dokumente
Kundgebungen der altpreußischen Synode 321

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland
Deutsch-Französisches Treffen in Friedberg . . 323
Angriffe auf D. Niemöller 324
3. außerordentliche Synode der Rheinischen Kirche 326
Werden die Heimatvertriebenen trecken? 328

Kirche und Israel
Die Krise in den Verhandlungen Bundesrepublik — Israel 330
Dr. A. Cohn: Die Bundesrepublik von draußen gesehen 336

Die Kirchen und der Friede
D. Dibelius mahnt 339
Kundgebungen der ev. Jugend 341
Wort ostpreußischer Pfarrer . . 342

Aus Ökumene und Mission
Zur Frage der Interkommunion 345
Der Erzbischof von Canterbury über den Ökumenischen Rat 346
Prof. D. Dr. Schlink weist D. Asmussen zurück . . 347

Von Personen . 349

Schriftleiterecke 350

Buchbesprechung . . . 350

Eingegangene Bücher . 351



**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.



**Anschriften der Mitarbeiter:** Dr. med. K. Stoevesandt, Kohlhökerstr. 56, Bremen; Prof. Dr. Dr. H. Harmsen, Gorch-Fock-Wall 15/7, Hamburg 26; Dr. E. Schapitz, (13a) Bad Reichenhall, Karlstein 31; Oberkirchenrat Lic. Dr. J. Beckmann, Düsseldorf, Inselstr. 10; Dozent D. H. H. Schrey, Tübingen, Ev.-theol. Fakultät; Pastor Wilhelm Niemöller, Jacobistr. 5, Bielefeld.

## INHALT DES HEFTES 9/10


Dr. med. K. Stoevesandt
Die Technik in der Hand des Arztes 241

Prof. Dr. Dr. H. Harmsen
Schwangerschaftsunterbrechung — Geburtenregelung? 246

Dr. E. Schapitz
Aussprachen über den Lastenausgleich in den evangelischen Gemeinden des Bayrischen Waldes 254

Um Evangelium und Kirche
Bruderrat über „Entpolitisierung" (Lic. Dr. Beckmann) 256
Für und wider die Theologie Bultmanns (Dr. H. H. Schrey) 259
„Eure Seelen wollen wir" (W. Niemöller) . . . . . 262

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland 266

Aus Ökumene und Mission
D. Asmussens Brief an die Ökumene 268

Aus der römisch-katholischen Welt
Spanien 270

Die Kirchen und der Friede
D. Niemöllers Brief an Patriarch Alexius 274

Bemerkungen
Wortlaut des Adenauer/Friedlaender-Interviews 278
Verwirrung! . . . 281

Von Personen 283

Briefe an die „Junge Kirche" 285

Zeichen der Zeit 286

Hinweis
Erklärung D. Niemöllers 286

Schriftleiterecke 286

Bücher 287



**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.



**Anschriften der Mitarbeiter:** Dr. med. K. Stoevesandt, Kohlhökerstr. 56, Bremen; Prof. Dr. Dr. H. Harmsen, Gorch-Fock-Wall 15/7, Hamburg 26; Dr. E. Schapitz, (13a) Bad Reichenhall, Karlstein 31; Oberkirchenrat Lic. Dr. J. Beckmann, Düsseldorf, Inselstr. 10; Dozent D. H. H. Schrey, Tübingen, Ev.-theol. Fakultät; Pastor Wilhelm Niemöller, Jacobistr. 5, Bielefeld.

INHALT DES HEFTES 7/8


Biblischer Leitspruch 177

Osterwort . . . . 177

Paul Evdokimov
Die Liturgie der orthodoxen Kirche 178

H.-J. Iwand - E. Wolf
Entwurf eines Gutachtens zur Frage des Widerstandsrechts nach ev. angelischer Lehre 192

L. Ahne
Kirche und Judentum (Ansbacher Tagung) . . . . 202

Aus der evangelischen Kirche in Deutschland 212

Studenten-Statistik / Die freien Konvente 213

Kirche und Schule

Zur Vokationsfrage 215

Ökumene und Mission 220

Die Kirchen und der Friede

Kundgebung der Bischöfe der VELKD 221

Eine Berliner Stimme . . 226

Westdeutsche Kirchenführer an die Bischöfe 231

Wehrpflicht in USA? . 234

Bemerkungen

Katholischer Einspruch — Die Darmstädter Kundgebung — Amerikanische Verse 235

Von Personen 237

Zeichen der Zeit 239

Schriftleiterecke 239

Bücher über die Orthodoxie / Hinweis auf Aufsätze 240


---


**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.



**Anschriften der Mitarbeiter:** Professor Paul Evdokimov, 2 Rue du Parc Cheviron, Sévres (Seine el Oise) Frankreich; Professor D. H.-J. Iwand, Nicolausberger Weg 144, Göttingen; Professor D. Ernst Wolf, Friedländer Weg 2, Göttingen; Pfarrer L. Ahne, Wilhelmshaven, Dirschauer Straße; Professor D. Martin Fischer, Berlin-Zehlendorf, Heimat 27.

## INHALT DES HEFTES 5/6


Biblischer Leitspruch . 113

H. J. Iwand
Die Bibel und die soziale Frage (Schluß) . 113

J. A. Mackay
Die Protestanten in den katholischen Ländern Europas 123

A. Finet
Die europäische Verteidigungsgemeinschaft 129

O. Kühn
Die Grundlagenproblematik des deutschen evangelischen Kirchenrechts 1933—1945 132

H. Grüber
Die Dachauer Synode 134

R. Hübner
Das Hochschuldorf Rüstersiel bei Wilhelmshaven 136

Dokumente
A. F. C. Vilmar zum Kommunismus 137

Um Evangelium und Kirche
Amt und Ämter . . . 140
Karl Barth an Bischof Bereczky . 141
H. Ph. Ehrenberg: An allen Fronten 144

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland
Briefwechsel Bischof Dibelius / D. Niemöller 150
Einberufung der Synode? 151
Verschiedenes 152

Die Kirchen und der Friede
11 Bischöfe zur Aufrüstung / Erklärung von 45 hannoverschen Pastoren / D. Strathmann über Kriegsdienstverweigerung / K. Barth: Die Kirche und der Friede 153

Kirche und Schule
G. Koch: „Hannoverplan" und Vokation 162

Flüchtlinge und Heimatvertriebene 164

Aus der römisch-katholischen Welt 165

Von Personen 170

Sonstiges
Briefe an die Junge Kirche 171
Bemerkungen 173
Berichtigungen 174
Schriftleiterecke 174
Bücher 174



**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstr. 47. Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatl. 1 Heft. Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter u. direkt a. d. Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:** Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.



**Anschriften der Mitarbeiter:** Prof. D. Dr. H. J. Iwand, Göttingen, Nikolausberger Weg 144; Prof. D. J. Mackay, Princeton Theological Seminary, Princeton, New Yersey USA; Hauptschriftleiter P. Albert Finet, Paris; 5 rue Cernuschi; Propst D. Grüber, Berlin-Charlottenburg, Jebenstr. 3; Pastor Dr. R. Hübner, Wilhelmshaven-Nord, Glattkauer Weg; Amtsgerichtsrat Dr. Oskar Kühn, Gütersloh; Prof. D. Hans Philipp Ehrenberg, Bethel bei Bielefeld; Dozent D. H.-H. Schrey, Tübingen, Ev.-theol. Fakultät; Professor Dr. Günter Koch, Lüdenscheid, Päd. Hochschule; Professor D. Strathmann, Erlangen.

## INHALT DES HEFTES 3/4


Biblischer Leitspruch 65

H. Iwand
Die Bibel und die soziale Frage . . . 65

Die Rengsdorfer Erklärung der Ökumene über Deutschland und Europa 75

G. Heinemann
Die Rolle Deutschlands im heutigen Europa (Antwort an Hermann Ehlers) 79

Revolution oder Morgendämmerung im Nahen Osten? . . . 82

Dokumente
Gebet um die Erhaltung des Friedens . . . 85
Die Ökumene zur Kriegsdienstverweigerung 86

Um Evangelium und Kirche
Abendmahlsgemeinschaft? . . . . . 88
Tagung der Gesellschaft für Ev. Theologie 89
Erklärung zur Bultmannschen Theologie . . . . . 90

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland 95

Aus Ökumene und Mission
Kirche und Rassenfrage in Südafrika . . . . . 99

Die Kirchen und der Friede
D. Niemöllers Rundfunk-Interview . . . . . 103
Der Aufruf der „Notgemeinschaft" . . . . . 106

Flüchtlinge und Heimatvertriebene . . . . . 107

Bemerkungen . . . . . 109

Von Personen . . . . . 110

Schriftleiterecke . . . . . 111

Bücher . . . . . 111



**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstraße 47.
Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72. Bankkonto: Merkur-Bank, Fil. Oldenburg, Konto-Nr. 93 59.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatlich 1 Heft.
Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter und direkt an den Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:**
Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.



**Anschriften der Mitarbeiter:** Prof. Dr. H. J. Iwand, Göttingen, Nicolausbergerweg 144; Präses Dr. Dr. G. Heinemann, Essen, An der Reichsbank 14; Pfarrer Dr. R. Hübner, Wilhelmshaven-Nord, Glattkauer Weg; Amtsgerichtsrat O. Kühn, Gütersloh; Pastor Götz Harbsmeier, Reiffenhausen über Göttingen.

## INHALT DES HEFTES 1/2


Jahreslosung . . . . . 1

D. Groener-Geyer
Zum Jahreswechsel . . . . . .

Ch. Bourbeck
Gefährdung und Verheißung der menschlichen Person im technischen Zeitalter . 2

Dr. med. Buurmann
Gedanken über den Dienst in evangelischen Krankenhäusern 10

H. Ehlers
Ist die Neutralität eine politische Möglichkeit? . . . . 19

H. Diem
Rückzug der evangelischen Kirche aus der politischen Verantwortung . 24

Dokumente
Beispiel eines politischen Appells . 30
Der Briefwechsel zwischen Königin Juliane und Präsident Truman . . . 32
Crossman und Eden über Deutschland . . . . . 35

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland
Was ist Luthertum? — Dibelius zum Neuen Jahr — Niemöllers Reise — (Statistik) . 39

Die Kirchen und der Friede
Heinemann — Reinhold Schneider — Königswinter .

Aus Ökumene und Mission . . . . .

Aus der römisch-katholischen Kirche
Polnische Bischöfe zur Oder-Neiße-Frage — Rudolf Goethe und der Zölibat . . 50

Briefe aus der Ökumene
W. H. Macartney: Eine große Möglichkeit 56

Von Personen 59

Bemerkungen 60

Schriftleiterecke 64


---


**Verantwortliche Herausgeber:** Hermann Ehlers, Walter Herrenbrück, Hans J. Iwand, Heinz Kloppenburg, Wilhelm Niemöller, Fritz Söhlmann.

**Hauptschriftleitung:** Heinz Kloppenburg, Oldenburg i. O., Amalienstraße 6, und Fritz Söhlmann, Hannover, Geibelstraße 47.
Zuschriften sind an die Schriftleitung in Oldenburg zu richten.

**Anschrift des Verlages:** Vertrieb „Junge Kirche", Oldenburg i. Oldbg., Amalienstraße 6. Postscheckkonto: Hannover 674 72.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3,60 DM, zuzüglich Porto, pro Einzelheft 0,75 DM, Doppelheft 1,40 DM, Halbmonatlich 1 Heft.
Bestellungen durch Buchhandel oder Postämter und direkt an den Verlag.

**Anzeigenannahme und Druck:**
Rautenberg & Möckel, Druckerei und Verlag, Leer in Ostfriesland.



**Anschriften der Mitarbeiter:** Frau D. Groener-Geyer, Wiesbaden, Nerobergstraße 9; Vikarin Dr. Chr. Bourbeck, Berlin-Spandau, Johannesstift; Ministerialrat Dr. med. Buurmann, Hannover, Sozialministerium; Bundestagspräsident Dr. Herm. Ehlers, Bonn, Bundeshaus; Pfarrer D. Herm. Diem, Ebersbach (Fils), Württ.; Rev. W. H. Macartney, Church of England Foreign Relations Committee, Sollards Tower, The Lambeth Palace, London W 1; Präses D. Dr. G. Heinemann Essen, An der Reichsbank 14.

Abdruck aus „Oldenburger Sonntagsblatt" vom 20. Januar 1952
Beilage zu „Junge Kirche" Nr. 1/2 1952

Sonntagsspiegel

# Außenpolitik der Kirche?

## Von Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers

Die Reise Niemöllers nach Moskau hat Anlaß zu Auseinandersetzungen gegeben. Sie erhielten ihren Auftakt durch die Äußerung des Bundeskanzlers Dr. Adenauer, er finde es tief bedauerlich, daß ein Deutscher in der Position D. Niemöllers seiner Regierung auf diese Weise und zu diesem Zeitpunkt in den Rücken falle. Auch andere Stellen äußerten sich ähnlich. Selbst der Deutsche Gewerkschaftsbund fühlte sich legitimiert, zu dieser Reise seine ablehnende Meinung zum Ausdruck zu bringen.

Es scheint also nötig zu sein, nach beiden Seiten eine Abgrenzung vorzunehmen. Dieser Sonntagsspiegel wird geschrieben, als eben die in solchen Fragen erfreulich nüchterne „Frankfurter Allgemeine Zeitung" feststellt, daß Befürchtungen, Niemöllers Besuch werde „Ausflüge in das Gebiet der hohen Politik" bringen, sich im Augenblick als verfrüht erwiesen hätten. Niemöller habe bei diesem Besuch noch nichts gesagt, was Deutschland Schwierigkeiten machen könne. Schließlich sagt die Zeitung im Blick auf etwa von Niemöller erreichte Erleichterungen für deutsche Kriegsgefangene, der Mensch sei wichtiger als die Politik.

Es wäre zu wünschen, daß andere Stellen ebenso zurückhaltend gewesen und nicht nur darum, weil es sich wieder einmal um Niemöller handelt, mit ablehnender Kritik vorgeprellt wären.

Es mag sein, daß auch bei diesem Besuch und nach ihm aus dem Temperament Niemöllers heraus Schwierigkeiten auftreten, davor sind wir nicht sicher. Darauf kommt es im Augenblick aber gar nicht an. Die Frage ist vielmehr, inwieweit die Evangelische Kirche eine eigene Außenpolitik betreiben kann und welcher Rahmen ihr dafür gezogen ist. Diese Frage kann nicht mit einer einfachen Ablehnung, die sich nur auf die Person Niemöllers stützt, erledigt werden. Niemöller ist Leiter des Außenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland. Nach der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland hat dieses Amt die Aufgabe, nach den Richtlinien des Rates der EKD die Verantwortung für die deutschen evangelischen Kirchengemeinschaften und Gemeinden außerhalb Deutschlands wahrzunehmen und in der ökumenischen Bewegung mitzuarbeiten. Beides sind kirchliche Aufgaben, und durch diese Aufgabensetzung sind die Maßnahmen im einzelnen bestimmt und begrenzt. Daß diese Aufgaben aber durchaus Verhandlungen nicht nur mit kirchlichen, sondern auch mit staatlichen Stellen einschließen, ergibt sich aus der Sachlage. Ein interessantes Beispiel dafür aus früherer Zeit ist der Vertrag der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union mit dem litauischen Staat aus den zwanziger Jahren über die kirchlichen Verhältnisse im Memelgebiet. Insofern hat die Kirche, auch die evangelische Kirche (!), durchaus eine eigene Außenpolitik. Daß sie sich im kirchlichen Rahmen hält und nicht an die Stelle der dem Staat vorbehaltenen politischen Aufgaben tritt, ist selbstverständlich. Unter diesem Blickwinkel muß man, wenn man sachlich urteilen will, die Reise Niemöllers nach Moskau sehen. Sie ist erfolgt auf Einladung der russisch-orthodoxen Kirche. Nach den vorliegenden Meldungen ist darum bei der Begrüßung auf dem Flugplatz in Moskau lediglich der Erzbischof Makari als Vertreter des Patriarchen von Rußland, Alexius, anwesend gewesen. Uns ist bekannt, daß seit der Schwenkung der staatlichen russischen Politik im Jahre 1943 die russische orthodoxe Kirche sich sehr stark in die Zielsetzungen der sowjetischen Politik eingeordnet hat. Wir beobachten das nach unseren Erfahrungen mit einer Kirche, die sich zum Instrument staatlicher Politik machen ließ, mit großer Sorge. Andererseits wissen wir, daß die russische Kirche zunächst in der ökumenischen Bewegung mitgearbeitet hat, und daß sie erst die Teilnahme

# Der Briefwechsel zwischen Prof. D. Dr. Thielicke und Bischof D. Dibelius

## WORTLAUT DES SCHREIBENS VON PROFESSOR THIELICKE VOM 3. JANUAR 1952

„Das Folgende schreibe ich Ihnen nicht eigentlich in amtlicher Eigenschaft, obwohl es mich nicht nur als Theologe, sondern in gewisser Weise auch als den gegenwärtigen Sprecher der westdeutschen Universitäten und Hochschulen angeht. Ich fühle mich nämlich verpflichtet, Verwahrung dagegen einzulegen, daß Kirchenpräsident Niemöller nach Moskau reist und daß jedenfalls kein Einspruch der verantwortlichen Kirchenorgane dagegen in der Öffentlichkeit laut geworden ist. Vermutlich wird man mir antworten, daß Niemöller selbst gesagt haben soll, daß die Einladung nicht an die Evangelische Kirche, sondern an ihn persönlich ergangen sei. Das ist dann nur die gleiche und unsachgemäße Argumentation, die viele Niemöller-Affären der letzten Jahre belastet hat: Daß ein Mann in dieser Stellung überhaupt als Privatmann öffentlich handeln dürfe. Sie werden ebensogut wissen wie ich, sehr verehrter Herr Bischof, wie unzählige evangelische Christen aufs äußerste darüber betrübt sind, daß die Leitung der EKiD tatenlos oder jedenfalls ohne wirksame Gegenwehr ein Unglück nach dem anderen geschehen läßt. Meine gegenwärtigen Ämter bringen mich mit vielen führenden Vertretern des Kulturlebens zusammen, und ich stehe immer wieder hilflos vor der Erbitterung, die mir von allen Seiten über jenes Laissez faire zum Ausdruck gebracht wird, und vor der Identifizierung, die man unwillkürlich oder willkürlich — auf jeden Fall aber de facto — zwischen dem, was Niemöller sagt und tut, und dem, was die Evangelische Kirche zwar nicht sagt, aber duldet, vollzieht. Gerade unter diesem Eindruck muß ich Ihnen schreiben. Ich brauche nicht hinzuzufügen, daß wir jede Möglichkeit, auch jede von seiten der Kirche ergriffene Möglichkeit begrüßen, die den Ost-West-Konflikt entschärft und unseren Gefangenen in Rußland Hilfe bringt. Aber daß man einen Mann mit der Behandlung dieses heikelsten aller Probleme befaßt, der in den letzten Jahren immer wieder verwirrt und verwirrend gehandelt hat und der schon lange nicht mehr eine einst von uns so geachtete Linie verfolgt, das ist Schuld und Unglück zugleich. Ich kann nicht anders, als Ihnen, Herr Bischof, das offen zum Ausdruck zu bringen, gerade weil ich zu Ihnen ein unbegrenztes Vertrauen habe."

## WORTLAUT DES ANTWORTSCHREIBENS VON D. DIBELIUS VOM 7. JANUAR 1952

„Mein lieber Herr Professor! Ich hatte auf Ihren Brief schon eine Antwort diktiert eine persönlich und freundschaftlich gehaltene Antwort, wie ich sie guten Bekannten zu geben gewohnt bin. Dann aber mußte ich feststellen, daß Sie Ihren Brief an die Presse gegeben haben, ohne das mir gegenüber zu sagen. Lieber Herr Professor, so etwas tut man nicht. Nun muß ich sehr viel zurückhaltender antworten, als ich es eigentlich tun wollte.

Zunächst muß ich fragen: wie kommen Sie darauf, daß ‚man' — also doch wohl der Rat der EKiD — Herrn Kirchenpräsident Niemöller mit der Behandlung des Ost-West-Kon-

fliktes und mit der Gefangenenfrage ‚befaßt' habe? Der Rat der EKiD handelt als Gesamtheit. Er hat gelegentlich seinem Vorsitzenden in der Frage der Wiedervereinigung Deutschlands einen bestimmten Auftrag erteilt. Sonst hat er niemanden ‚befaßt'. Wer aber von uns Gelegenheit hat, mit einflußreichen russischen Persönlichkeiten zu sprechen, wird an der Frage der Gefangenen niemals vorbeigehen. Ich selbst habe immer wieder meine Vorstellungen erhoben. Daß es auch D. Niemöller tut, wo immer sich ihm die Gelegenheit dazu bietet, versteht sich von selbst.

Wie aber sollten die ‚verantwortlichen kirchlichen Organe' dazu kommen, öffentlichen Einspruch dagegen zu erheben, daß D. Niemöller nach Moskau gefahren ist? Mehr als einer von denen, die in unserer Kirche eine Verantwortung tragen, hat es den Russen nahegelegt, ihm eine Aussprache mit der Leitung der orthodoxen Kirche in Rußland zu vermitteln. Es ist auch zu Einladungen des Patriarchats gekommen — nur daß die staatliche Reisegenehmigung noch nie erteilt worden ist.

D. Niemöller hat sie erhalten, nachdem die erste Anregung zu dieser Reise bereits Jahre zurückliegt. Wir freuen uns, daß jemand, der im Exekutiv-Ausschuß des Ökumenischen Rates sitzt, den Moskauer Patriarchen selbst sprechen kann, was bisher, soweit meine Kenntnis reicht, nur angelsächsischen Deputationen möglich gewesen ist. Es ist mit der Leitung der orthodoxen Kirche in der Tat allerhand zu besprechen. Die Vermittlung ist durch den Berliner Erzbischof Boris erfolgt. Diesen allein und keine russisch-politische oder kommunistische Stelle hat D. Niemöller bei seiner Durchreise durch Berlin besucht.

Seine Reise sollte mitnichten ein politischer Schritt sein. Erst seine Gegner haben sie dazu gemacht. War das nötig? Ich sprach vor einigen Tagen mit dem Bischof von Fulham, der gerade aus Moskau zurückkam. Niemand in England hat in dieser Reise etwas Politisches gesehen. Warum muß die deutsche Westpresse Niemöllers Reise mit unsinnigen Gerüchten über eine pro-kommunistische Einstellung eines seiner Söhne und mit anderen groben Unrichtigkeiten verbinden? Glaubt jemand im Ernst, daß der Kirchenpräsident Niemöller ähnlich gesinnt sei wie der Dean von Canterbury? Man sollte wirklich dem großen Gewissensernst, der ihn beseelt, besser gerecht werden.

Ich gebe ohne weiteres zu, daß angesichts der bekannten Gegnerschaft Niemöllers gegen die Politik des Bundeskanzlers und angesichts der auf das äußerste gespannten internationalen Atmosphäre die einfache Tatsache einer solchen Reise einen politischen Einschlag hat, ganz gleichgültig, was sich auf der Reise selbst ereignen mag — schon weil es kein Zufall sein kann, daß man gerade D. Niemöller die Einreise nach Rußland ermöglicht, die man andern verweigert. Aber wir sind eine Kirche und keine politische Organisation. Für die politische Bestätigung der Amtsträger der Kirche muß es Freiheit geben, mit der einzigen Begrenzung, von der der Rat der EKiD am 17. November 1950 gesprochen hat: daß sie um ihres Dienstes am Evangelium willen in ihren politischen Äußerungen möglichste Zurückhaltung üben sollen. Die Reise eines Kirchenführers zu dem Moskauer Patriarchen überschreitet diese Grenze gewiß nicht, auch wenn in der Öffentlichkeit der Eindruck zunächst ein anderer sein mag.

Daß ich selbst in den politischen Fragen, die jetzt zur Entscheidung stehen, anderer Meinung bin als D. Niemöller, habe ich nie verhehlt. Ich habe darüber auch einmal ein öffentliches Wort gesagt — nämlich da, wo es hingehörte: auf der Synode der EKiD. Gerade deshalb aber halte ich mich für verpflichtet, D. Niemöller an die Seite zu treten, wenn er in einer Weise angegriffen wird, die ich nicht für richtig halten kann.

Ich schreibe diese Antwort schon heute, obwohl wir in wenigen Tagen genaueres darüber wissen werden, was sich in Moskau während der Anwesenheit von D. Niemöller wirklich ereignet hat. Ich möchte, daß meine grundsätzliche Haltung unabhängig von den Einzelheiten der Ereignisse klar wird.

Daß ich diese Antwort einem begrenzten Kreis der Presse übergebe, versteht sich wohl von selbst.

Mit herzlicher Begrüßung Ihr getreuer gez. Dibelius."

Rautenberg & Möckel, Leer/Ostfr.